

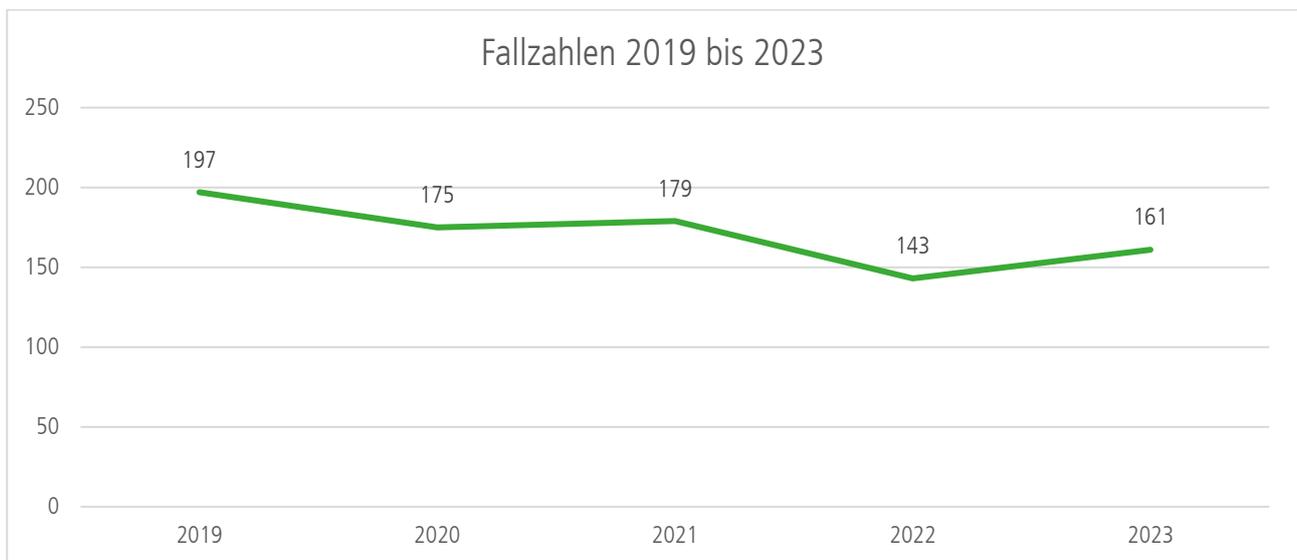
# Jahresstatistik 2023

## Fachberatungsstelle AllerleiRauh

## Fallstatistik

Im Jahr 2023 fanden bei AllerleiRauh in insgesamt 161 Fällen Beratungsgespräche statt. Dabei handelte es sich um Verdachtsfälle, um Beratungsbedarf bei erlittener sexueller Gewalt und Fälle von sexuellen Übergriffen unter Kindern. Die Beratung richtete sich entweder direkt an betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, an deren Familienangehörige und sonstige unterstützende Bezugspersonen oder Fachkräfte. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich ein deutlicher Anstieg der Fallanfragen.

### Entwicklung der Fallzahlen in den letzten 5 Jahren

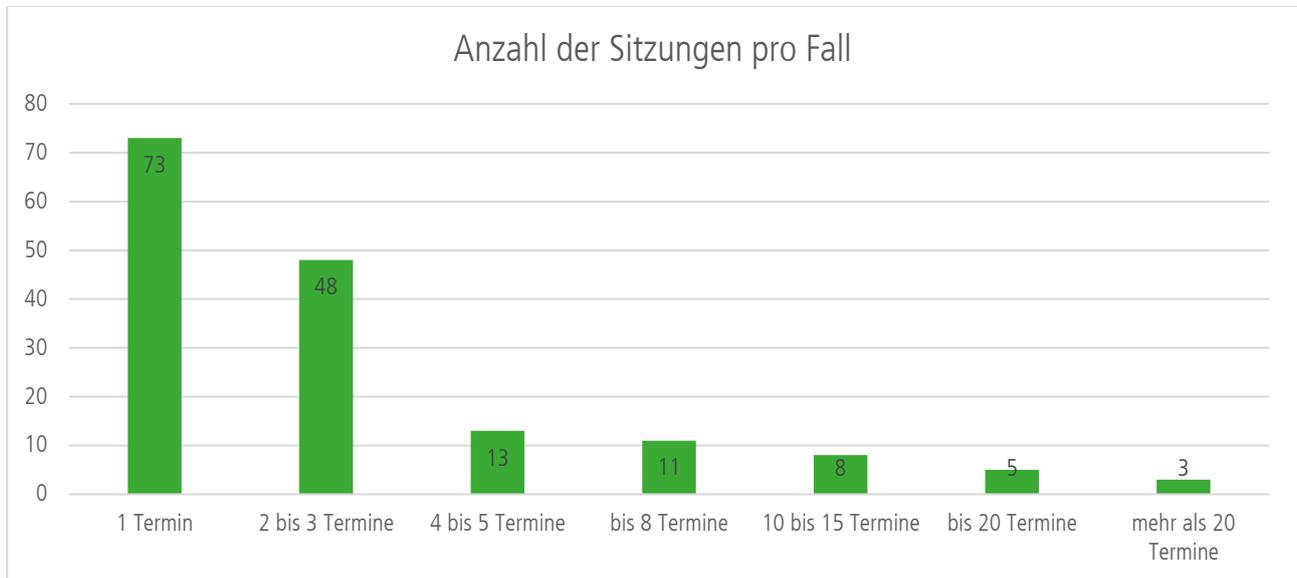


Bezüglich der Dauer und Intensität der Beratungen gab es große Unterschiede zwischen den einzelnen Fällen, wie im nachfolgenden Schaubild zu sehen ist.

Hier spiegelt sich der unterschiedlich hohe Hilfebedarf und die unterschiedliche Komplexität der Anliegen wider. Das Spektrum der Fälle reichte von Kurzberatungen mit ein bis drei Terminen (in 121 Fällen) über längere Beratungen mit vier bis 20 Terminen (in 37 Fällen) bis hin zu Beratungen mit mehr als 20 Terminen (in drei Fällen). Insgesamt fanden im Jahr 2023 661 Beratungskontakte statt.

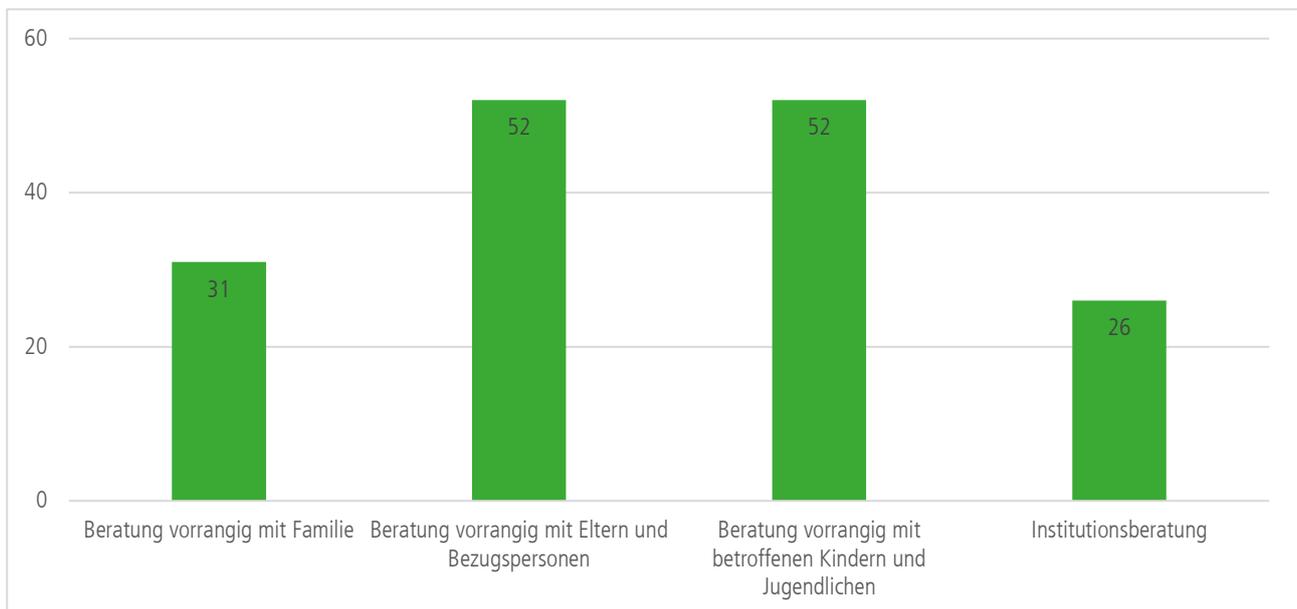
## Anzahl der Beratungsgespräche

(Basis: 161 Fälle)



## Zielgruppen der Beratung:

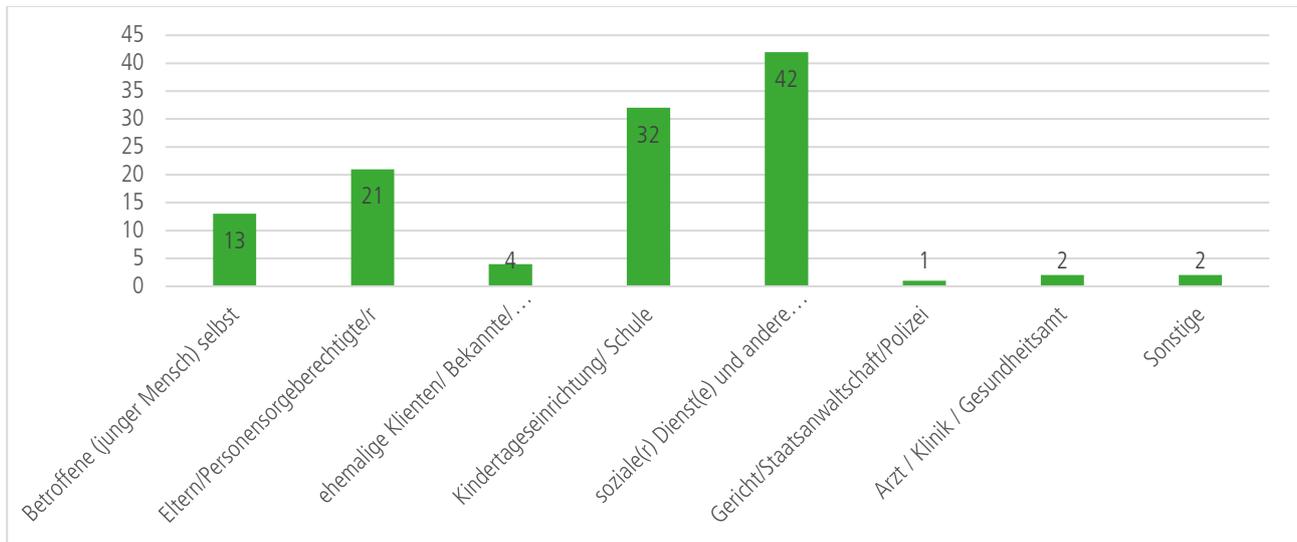
(Basis: 161 Fälle)



Eine genauere Betrachtung der Zielgruppen zeigt eine neue Entwicklung: Im Gegensatz zu den Vorjahren stieg der Anteil der Fälle, in denen sich Betroffene und ihre Bezugspersonen direkt bei AllerleiRauh beraten ließen (jeweils 52). Im Jahr 2022 waren es 37 Betroffene und 42 Eltern/Bezugspersonen. Dagegen ist der Anteil der Fachkräfte aus pädagogischen Arbeitsfeldern, die sich bei Verdacht auf sexuelle Gewalt, nach sexueller Gewalt oder bei sexuellen Übergriffen unter Kindern fachlich beraten lassen, deutlich zurückgegangen. In 26 von 161 Fällen richtete sich die Beratung schwerpunktmäßig an die Mitarbeitenden einer Institution, während es 2022 noch 49 von 143 waren.

## Initiative zur Beratung:

(Basis: 117 neue Fälle)

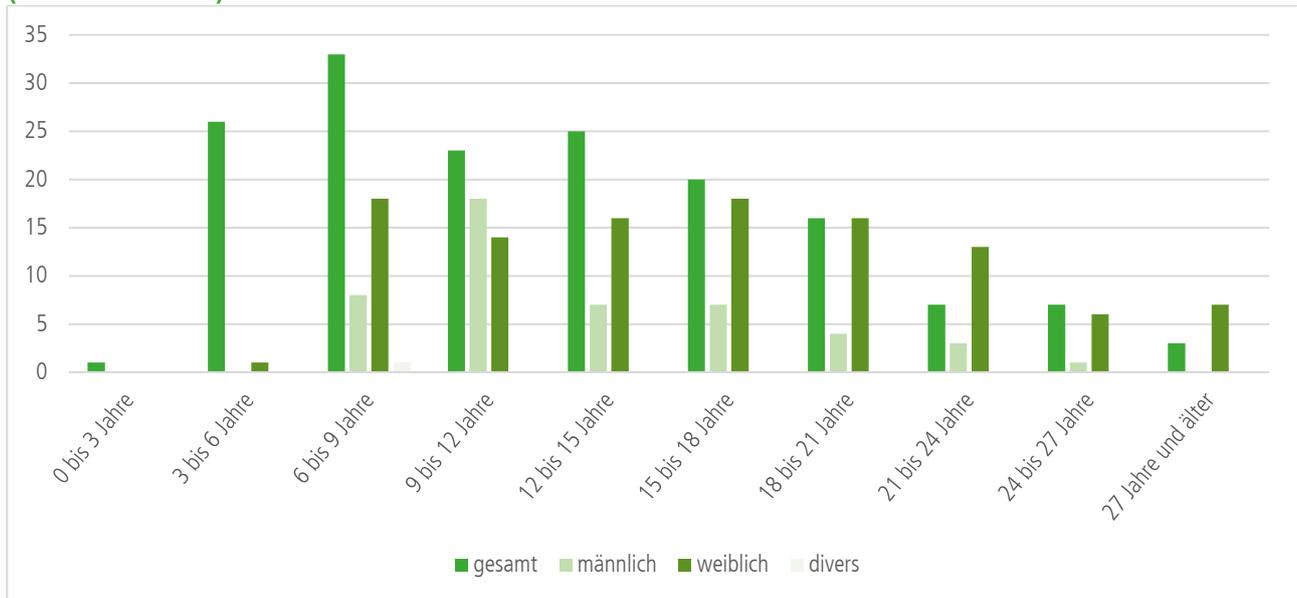


Unverändert bleibt die Kontaktaufnahme mit einer Fachberatungsstelle für die Betroffenen eine hohe Hürde. Das trifft häufig auch für deren Angehörige zu. Für den Erstkontakt ist daher häufig die Unterstützung Dritter notwendig. Von den Klientinnen und Klienten, die im Berichtsjahr Beratung bei AllerleiRauh in Anspruch nahmen, meldeten sich nur in 13 Fällen Betroffene selbst, in 21 Fällen nahmen Eltern oder Personensorgeberechtigte Kontakt zur Beratungsstelle auf. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle wird der Erstkontakt entweder durch Kitas, Schulen, Soziale Dienste oder andere Einrichtungen vermittelt oder die Beratung richtet sich direkt an Fachkräfte der jeweiligen Institutionen. Diese Beobachtung deckt sich mit den Erfahrungen aus den Vorjahren und verdeutlicht die wichtige Rolle anderer Institutionen bei der Kontaktaufnahme mit AllerleiRauh. Zugleich wirft dies die Frage auf, ob Betroffene noch zusätzliche Zugangswege in die Beratungsstelle brauchen.

Bei den Betroffenen, die selbst die Initiative ergriffen und Kontakt zur Fachberatungsstelle aufnahmen, handelte es sich fast ausnahmslos um ältere Jugendliche/junge Volljährige ab 15 Jahren (ein mal elf Jahre, ein mal 15, zwei mal 16, Rest zwischen 17 und 27 Jahren).

## Alter und Geschlecht der Betroffenen

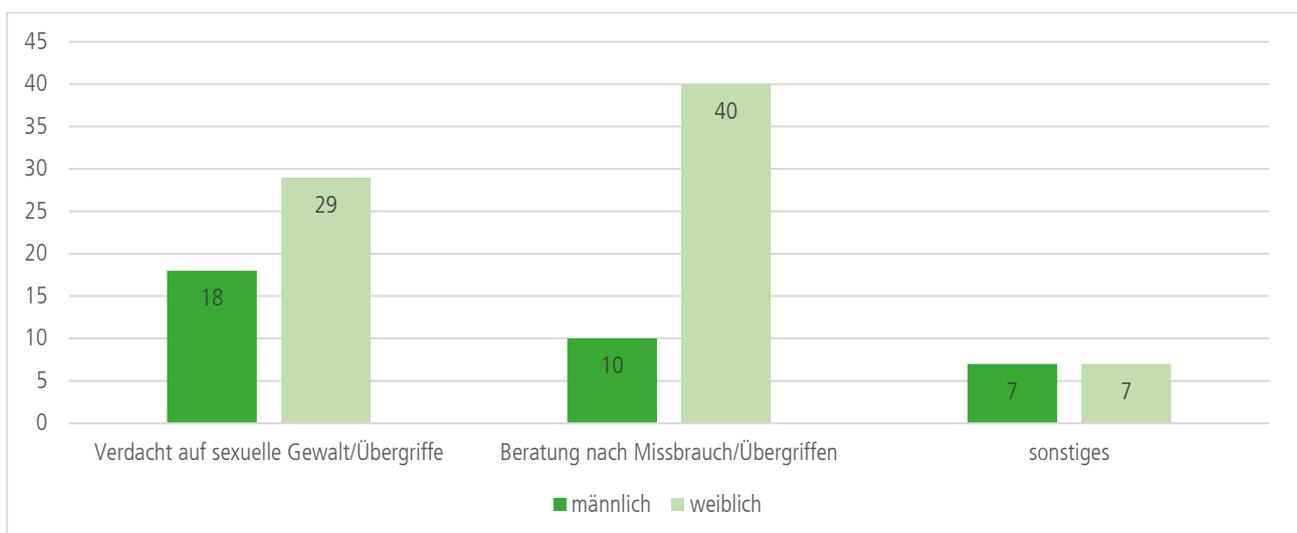
(Basis 161 Fälle)



Bezüglich der Alters- und Geschlechterverteilung der Betroffenen zeigen sich keine nennenswerten Veränderungen zum Vorjahr. Der Anteil der betroffenen Jungen liegt erneut bei 30 Prozent (48 Fälle) und verteilt sich überwiegend auf die Altersgruppen der neun bis zwölf Jährigen. Bei den betroffenen Mädchen ist die Verteilung breiter und gleichmäßiger über die Altersgruppen.

## Anlass der Beratung

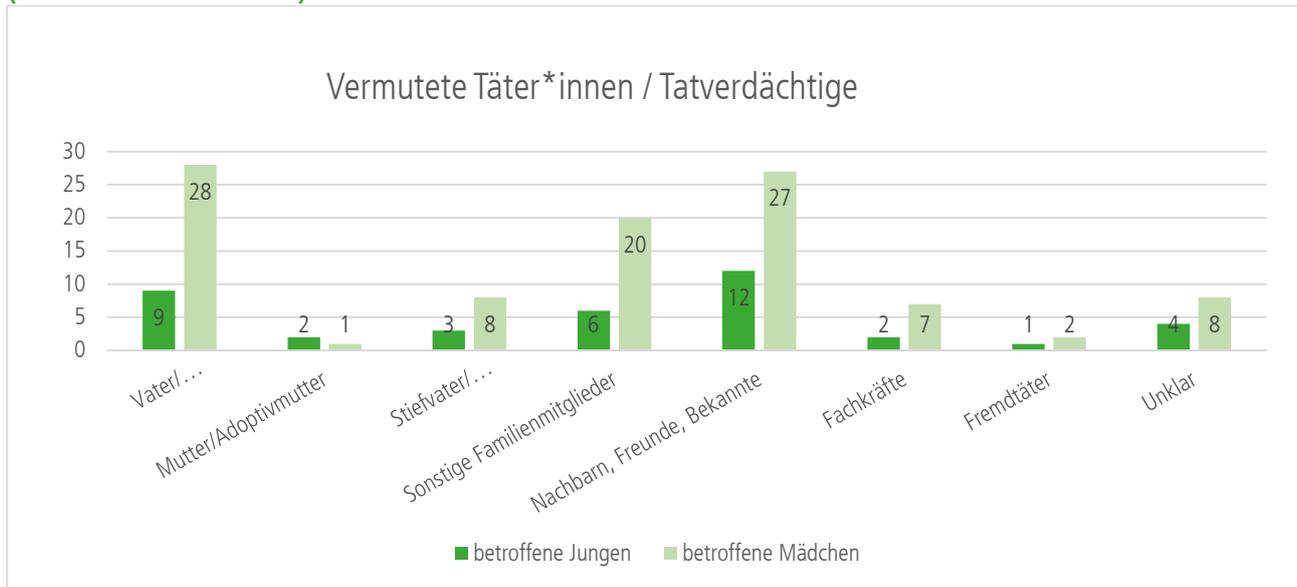
(Basis: 117 neue Fälle)



Häufigster Anlass für die Beratung ist eine Beratung nach Missbrauch/Übergriffen (50 Fälle). In weiteren 47 Fällen ging es primär um Unterstützung bei einem Verdacht auf sexuelle Gewalt/Übergriffe.

## Vermutete Täter/ Täterinnen:

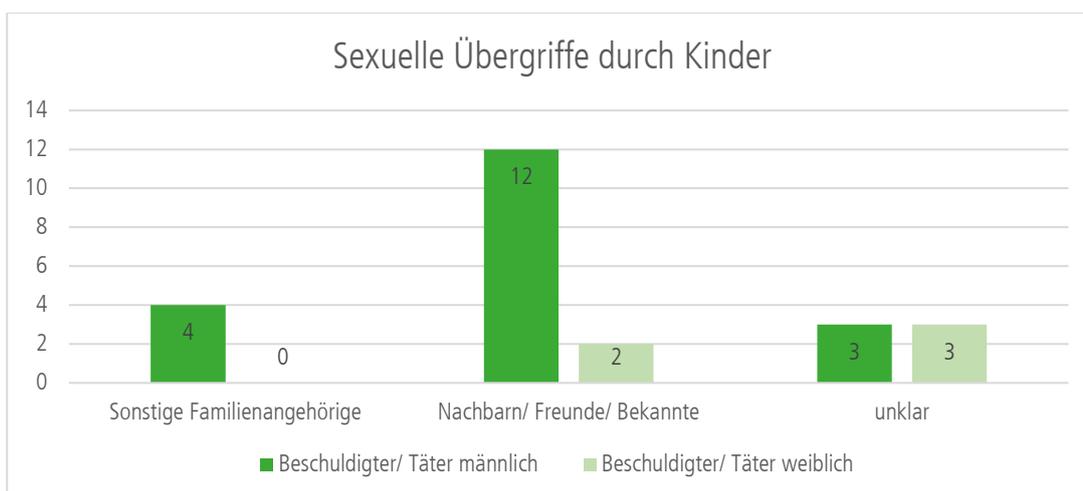
(Basis: 117 neue Fälle)



Hinsichtlich der Täter\*innen lassen sich keine sicheren Angaben machen, da insbesondere bei vagen Verdachtsfällen der/die Täter\*in häufig nur vermutet werden kann. Diese Kategorie sollte demnach mit großer Vorsicht interpretiert werden.

Das Schaubild zeigt die Verteilung aller jugendlichen und erwachsenen (vermuteten) Täter\*innen über verschiedene Personengruppen hinweg. Dabei wird nicht unterschieden, ob eine Person rechtskräftig verurteilt wurde oder nur ein vager Verdacht gegen sie besteht. Die größte Gruppe der (vermuteten) Täter\*innen kommt aus der Familie (77 Fälle), gefolgt von Personen aus dem sozialen Umfeld (37 Fälle). Nur in drei Fällen handelt es sich bei den (vermuteten) Täter\*innen um Unbekannte. Diese Zahlen entsprechen nicht den Ergebnissen wissenschaftlicher Studien zu Täter\*innen bei sexueller Gewalt, (denen zu Folge der Anteil innerfamiliärer Täterinnen deutlich niedriger, der Anteil aus dem außerfamiliären Nahbereich dagegen höher geschätzt wird). Dennoch sind die Zahlen für eine Fachberatungsstelle nicht überraschend, da bei innerfamiliärem Missbrauch von geringeren innerfamiliären Ressourcen und einem deutlich höheren professionellen Beratungsbedarf auszugehen ist.

Bei übergriffigen Kindern unter 14 Jahren spricht man nicht von Täter\*innen. Da sexuelle Übergriffe durch Kinder klar von sexueller Gewalt durch Erwachsene/Jugendliche unterschieden werden müssen, sind diese in einem gesonderten Schaubild dargestellt.



Übergriffige Kinder kommen am häufigsten aus dem sozialen Nahbereich der betroffenen Kinder. Bei AllerleiRauh wurden besonders häufig sexuelle Übergriffe bekannt, die in Betreuungssituationen geschehen. Daraus kann kein Rückschluss darauf gezogen werden, dass Übergriffe am häufigsten in diesen Situationen geschehen. Es deutet eher darauf hin, dass sich pädagogische Fachkräfte häufiger nach Übergriffen in einer Beratungsstelle beraten lassen, als wenn die Übergriffe in anderen Bereichen geschehen.

---

## Prävention und Vernetzung

Die Fachberatungsstelle AllerleiRauh erreichte 2023 durch die Durchführung von 48 verschiedenen Präventionsveranstaltungen zu sexueller Gewalt eine breite Zielgruppe im Stadtgebiet Karlsruhe. Als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und direkte Ansprechpersonen im Alltag von Kindern und Jugendlichen konnten insgesamt rund 660 pädagogische Fachkräfte zum Thema sexuelle Gewalt fortgebildet werden. Den größten Teil hierbei machen die Erzieher\*innen mit rund 370 Teilnehmenden aus. Lehrer\*innen und angehende Fachkräfte waren jeweils mit ungefähr 55 Teilnehmenden vertreten. Mit rund 180 Teilnehmenden ist zudem die Gruppe der sonstigen Fachkräfte vertreten, zu denen unter anderem Tagespflegepersonen und Schulsozialarbeiter\*innen zählen.

Eltern sind ein wichtiger Adressat der Präventionsarbeit. Dieses Angebot wurde im Jahr 2023 am wenigsten intensiv nachgefragt. 24 Eltern erhielten auf 2 Veranstaltungen Informationen und Anregungen wie sie ihre Kinder schützen können.

Die Hauptzielgruppe der Beratungsstelle, Kinder und Jugendliche, wurde in unterschiedlichen altersangepassten Präventionsprojekten direkt angesprochen. Insgesamt konnten dadurch fast 300 Schüler\*innen die Beratungsstelle und unsere Angebote kennenlernen, wurden zum Gespräch untereinander über diese schwierigen Themen angeregt und erhielten Orientierung und Information zum Thema sexuelle Gewalt.

## Interdisziplinärer Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt an Kindern (IAK)

Die fachliche Hilfe für die von sexueller Gewalt betroffenen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erfordert multiprofessionelle Zusammenarbeit und Vernetzung. Deshalb treffen sich Vertreter\*innen verschiedener Institutionen wie Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Beratungsstellen und Kriminalpolizei vier Mal jährlich im Arbeitskreis und nutzen ihn als Forum, um unterschiedliche Arbeitsfelder kennen zu lernen und gemeinsam die eigene Handlungskompetenz im Problemfeld sexuelle Gewalt zu vergrößern. Federführend werden die Treffen von den Mitarbeitenden der Beratungsstelle AllerleiRauh moderiert und organisiert.

### Die Schwerpunktthemen 2023:

- Fallen und Stolpersteine bei der Kooperation in Bezug auf die Schweigepflicht
- Gesprächsangebot für betroffene Kinder
- Unterstützung von indirekt betroffenen Kindern
- Bewertung und polizeiliches Vorgehen bei Missbrauchsdarstellungen (Termin wurde leider kurzfristig von der Polizei abgesagt)

Der Arbeitskreis ist offen für neue Mitglieder!

---

# Kontakt

## Stadt Karlsruhe

Sozial- und Jugendbehörde

Fachberatungsstelle AllerleiRauh

Otto-Sachs-Straße 6

76133 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-5381

E-Mail: [allerleirauh@sjb.karlsruhe.de](mailto:allerleirauh@sjb.karlsruhe.de)

Internet: [www.karlsruhe.de/allerleirauh.de](http://www.karlsruhe.de/allerleirauh.de)

Text: Fachberatungsstelle AllerleiRauh, Stand: März 2024